Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2015)**

Heft 2: **Gleichstellung**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

In ihrer «Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin» schrieb die französische Revolutionärin Olympe de Gouges bereits 1791: «Die Frau wird frei geboren und bleibt dem Manne gleich in allen Rechten.» Von ihr stammt auch der stolze Satz: «Die Frau hat das Recht das Schafott zu besteigen; sie muss gleichermassen das Recht haben, die Tribüne zu besteigen ...» Und in der Tat liess ihr Robespierre 1793, unter anderem wegen ihres Eintretens für die Frauenrechte, den Kopf vor die Füsse legen.

Seither sind mehr als zweihundert Jahre vergangen. Und noch immer sind wir unterwegs auf dem langen, beschwerlichen Weg zur Gleichstellung der Geschlechter. Gewiss, 1971 (!), Jahrzehnte nach dem übrigen Europa, bequemten sich die Schweizer Männer, ihren Frauen gnädigst das Stimm- und Wahlrecht zu gewähren. Lesen Sie dazu den Artikel «Gleichstellung – ja, aber ...».

Unter dem Titel «Karriere oder Kinder? Mann oder Frau?» setzten wir uns mit der «Mär von der Gleichberechtigung» auseinander. Ja, nach wie vor verdienen Frauen für dieselbe Arbeit weniger als Männer, ja, noch immer sind Frauen in Führungspositionen markant untervertreten und ja, wie je liegt die Hauptverantwortung für Kinder, Haushalt und Küche bei den Frauen.

Schon früh haben sich Frauen, wie beispielsweise die Sozialpionierin Lily Zellweger, für Frauenrechte engagiert (lesen Sie dazu unseren baseldeutschen Artikel). Aber erst in den Jahren nach 1968 ist die Frauenbewegung radikaler geworden und hat ihre Forderungen lauthals öffentlich gestellt. Einen Hauch jener wilden Zeit finden Sie auf einigen Bildern in diesem Heft. Aber was ist aus den «68er-Emanzen» geworden? Sie sind militant wie je. Unsere Reportage über die «Grossmütter-Revolution» informiert Sie.

Es gehört zur guten Tradition unseres Magazins, dass wir Sie, liebe Leserin, lieber Leser, nicht nur mit theoretischen Abhandlungen «beglücken». So finden Sie in diesem Heft auch Porträts von Frauen in Männerberufen. Wir haben mit Carolin Schröder Field gesprochen, der ersten Pfarrerin am altehrwürdigen Basler Münster, und mit Franziska Kübler, die zu den wenigen Frauen gehört, die für die BVB in einem Bus durch unsere Strassen fährt. (Lange Zeit waren die Zuständigen der Meinung, diese Tätigkeit sei für Frauen ungeeignet.) Die Rede ist von einem Phänomen, das die Medien «Feminisierung von Männerberufen» nennen. Das ist schlicht perfid. Die Medizin spricht von einer «testikulären Feminisierung», wenn ein Mann zu wenige männliche Hormone hat und sein Körper weibliche Züge annimmt. Feminisierung als Krankheit!

Und noch ein Letztes: Gleichstellung ist nicht nur Frauensache. Auch diesen Aspekt zum Thema behandeln wir mit zwei Artikeln. Wir sind überzeugt, Ihnen ein Heft mit spannenden Gesprächen und Berichten anzubieten und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzlich
Ihre Akzent Magazin-Redaktion

Inhalt

Schwerpunkt

Gleichstellung – ja, aber ... 3
Karriere oder Kinder? Mann oder Frau? 6
Die Grossmutter-Revolution 12
Männer sind ... furchtbar stark 15
Gleichstellung ist nicht nur Frauensache 19
Frauen erobern die Kanzel 23
Busfahrerin und Tramführerin Franziska Kübler 26
D Lily Zellweger-Steiger het fir s Frauerächt kämpft 28

Feuilleton

Conrad Ferdinand Meyer: «Jürg Jenatsch» 30
Reinhardt Stumm: Kritikaster 31
Kultur-Tipps 32
Roger Thiriet: Vom «Drummeli» ins «Frässerli» 34

Impressum 40

Pro Senectute beider Basel

In eigener Sache 35
Ein neues Generationenprojekt 36
Vermögensberatung 37
Beratung 38
Hilfe zu Hause 39

Akzent Forum

Im Gespräch 41
Sprachen 45
Technik 48
Besondere Angebote 50
Gesundheitsorientiertes Krafttraining 52
Fitness + Gymnastik 53
Tanzen 57
Spiele 58
Wassersport 59
Laufsport & Wandern 60